

MAGAZIN

GENERATION **plus+**

FÜR DIE BEST AGER DER REGION GÖTTINGEN & UMGEBUNG

4. JAHRG. | 1-2012 | FEBRUAR-MÄRZ



MIT DER GDA VIER TAGE AN DIE SCHLEI

FROST, FRUST UND **SCHULDEN**

JOE PENTZLIN – EIN ZAUBERER AN DEN TASTEN

DER 911er: **EIN JUNG GEBLIEBENER WILDER**

WENN BEIM LACHEN NICHT NUR TRÄNEN FLIEßEN . . .



Dr. Schorn

[Gp-Dr. S]. In diesem Artikel möchte ich mich nur auf die Frauen beschränken. Natürlich leiden auch Männer an unfreiwilligem Urinabgang, aber die Ursachen sind bei beiden Geschlechtern oft verschieden, so dass ich auf diese Problematik in einem später folgenden Artikel eingehen werde.

Inkontinenz – die verschwiegene Krankheit

Viele Frauen kennen das Problem – aber kaum eine spricht darüber: Denn schließlich ist es nicht nur unangenehm, sondern auch peinlich, wenn frau beim Husten, Lachen, Treppensteigen oder beim Sport plötzlich keine Kontrolle mehr über ihre Blase hat. Bei anderen reicht schon das Geräusch von fließendem Wasser um die Dämme nicht mehr halten zu können.

Ein Gespenst aus der Kindheit taucht wieder auf

Ein solcher Kontrollverlust über Blase oder den Schließmuskel wird von den Betroffenen oft auch deshalb als sehr erschreckend empfunden, weil damit eine beträchtliche psychologische Dimension verbunden wird. Mit der Beherrschung der Ausscheidungsorgane geht in der frühen Kindheit ein wichtiger Schritt in Richtung von Körperbeherrschung und Erwachsenwerden einher. Wer in die Hose macht, ist unselbständig, bleibt ein oder wird wieder zum Kind. Mit dem Phänomen „Inkontinenz“ kehrt somit unbewusst eine Ur-Versagensangst des Kindes zurück.

Diese Angst ist letztlich auch ein Grund dafür, dass die Inkontinenz auch heute noch immer zu den verschwiegenen Krankheiten zählt. Nur die wenigsten Frauen trauen sich nicht, über ihr vermeintliches Versagen zu sprechen, geschweige denn, kompetente Hilfe in Anspruch zu nehmen. Stattdessen wird schweigend weitergelitten, nicht zuletzt deshalb, weil viele meinen, es gäbe als Lösung nur aufwendige operative Eingriffe. Ein Irrglaube, denn inzwischen existieren eine ganze Reihe erfolgversprechender Behandlungsmethoden.

Harninkontinenz – ein Problem mit verschiedenen Ursachen

Nicht jede Therapie ist für jede Frau geeignet. Wichtig ist es deshalb, die Ursachen der Inkontinenz herauszufinden. Diese können sehr verschiedenartig sein. Klarheit über die richtige Behandlungsmethode schafft deshalb nur das Gespräch und die Untersuchung durch den Urologen. Eine Blasendruckmessung (völlig schmerzfrei) und andere spezielle Untersuchungen geben neben einer eingehenden körperlichen Untersuchung wichtige Aufschlüsse über den Grad der Inkontinenz und die richtige Therapiemethode.

Auch die Verengung der Harnröhre durch spezielle Implantate kann bei Inkontinenz wirkungsvolle Hilfe bieten. Das Einsetzen solcher Implantate, die sich später auch nachjustieren lassen, erfolgt im Rahmen eines ambulanten Eingriffs, der sich in der Praxis durchführen lässt.

Der Drang vor der Tür

Eine Form der Inkontinenz ist leider medizinisch nur schlecht beherrschbar. Es ist der Drang, der manch einen überfällt, wenn die eigene Haustür oder Toilette nahe ist. Hier handelt es sich um ein Verhaltensproblem, dem man allenfalls Verhaltenstherapeutisch entgegenzutreten kann. Eine körperliche Ursache ist in diesem Falle eigentlich nie nachweisbar.

Fazit:

Jede Frau, die auch nur beginnend unter dieser Problematik leidet, sollte möglichst früh einen Termin bei Ihrem Hausarzt, ihrem Gynäkologen oder Urologen aufsuchen. Verschweigen Sie deshalb bitte mögliche Inkontinenzbeschwerden nicht, sondern sprechen Sie diese an.

Urininkontinenz hat je nach Schweregrad oft eine starke isolierende und psychisch belastende Komponente. Manche Patientinnen trauen sich nicht mehr öffentliche Veranstaltungen zu besuchen, meiden Einkäufe oder Reisen. Gerade bei der Dranginkontinenz dreht sich das Leben um eine erreichbare Toilette. Es gibt von Selbsthilfegruppen Innenstadtpläne größerer Städte, die alle öffentlichen Toiletten verzeichnet haben. Warten Sie nicht bis es soweit gekommen ist, und unternehmen Sie etwas.

Viele weitergehende und vertrauenswürdige Informationen (zu allen Inkontinenzformen) erhalten Sie unter den folgenden Adressen:

Inkontinenz Selbsthilfe e.V. (IKS e.V) · Kirchgasse 9 · 35305 Grünberg
Tel.: 06401-225350 · www.inkontinenz-selbsthilfe.com

Deutsche Kontinenz Gesellschaft e.V.

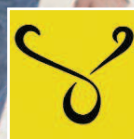
Friedrich-Ebert-Straße 124 · 34119 Kassel

Telefon: 05 61 / 78 06 04 · e-Mail: info@kontinenz-gesellschaft.de · www.kontinenz-gesellschaft.de

Vorsorge = älter werden + gesund bleiben



- Minimalinvasive Therapien der gutartigen Prostatavergrößerung: **UROLIFT** oder **PLFT**
- Hyperthermie Prostata / Unterbauchbeschwerden
- Flexible Blasenspiegelungen
- Erweiterte Krebsvorsorge / Farb-3D-Sonographie
- Krebstherapie und -nachsorge
- Männerheilkunde
- Harninkontinenztherapie
- Sexualtherapie / Erektionsstörungen / Hormone
- Sterilisationsvasektomie
- Näheres unter www.schorn.de



Praxis Dr. Schorn

Urologe & Androloge am Gänseliesel
Medikamentöse Tumorthherapie

Kornmarkt 9 · 37073 Göttingen
Telefon 0551-47062 · Fax 0551-47061
praxis@schorn.de · www.schorn.de



Gesundheitsfürsorge und Prävention cmi ©